2010, No 6, Auflage: 100 Stk. Erscheint 1 x jährlich

31.12.2010 www.abegglen-walther.ch

AWOBACHTER

Familie Abegglen - Walther, Oberdorf 2, 3233 Tschugg, Tel: 032 338 30 50

Einmal mehr...

Mit Sonderbeilage "Uf u dervo!"

Liebe Leserinnen und Leser

Ihr kennt sie ja, unsere Profilierungsneurose... Einmal mehr erhaltet ihr in schriftlicher Form Zeugnis davon. Auch heuer sollen euch unsere Anekdoten ein wenig unterhalten und ein paar Minuten eurer kostbaren Zeit weg stehlen. A prendre ou à laisser — wie der Welsche sagt — was ihr damit macht, sei euch gänzlich selbst überlassen. Es gibt diverse Nutzen, die ihr aus dem AWobachter ziehen könnt: So eignet er sich nicht nur zum Anfeuern bestens, sondern auch als Geschenkpapier, falls dieses wegen der vielen Weihnachtsgeschenke ausgegangen ist. Wer des Bastelns noch nicht müde ist, kann sich ans Papierflugzeugfalten machen oder seiner Kreativität sonst wie freien Lauf lassen. Ihr seht, die Verwendung unserer Familienzeitung ist wirklich mannigfaltig. Natürlich freut es uns, wenn ihr sie einfach mal mehr oder weniger genüsslich reinzieht... Bon appétit!

Das Redaktionsteam:

Jens, Jana, Brige, Mike



Zitate

Wir erinnern uns in unserer Kindheit stets gehört zu haben, dass man an den Kindern sehe, wie die Zeit vergeht. So was Blödes - jetzt klopfen wir selber solche Sprüche. Aus unseren beiden Nuggi-Tigern und Brei-Mardern sind Schulkinder bis Vorteenager mit eigenem Kopf (um nicht zu sagen Stieregring) geworden. Jäni und Jensi sind seit der letzten Ausgabe des AWobachters nicht nur ein Jahr älter geworden, sondern vor allem auch ein paar Zentimeter gewachsen, was sich auch an den immer kürzer werdenden Hosen bemerkbar macht. Dieses Jahr stellten wir fest, dass die beiden nun in der Lage sind, eigene Beiträge zur Familienzeitung abzuliefern, und zwar auch anders als in Form einer Zeichnung oder eines Rätsels. Erstmals findet ihr in dieser Ausgabe eine Sonderbeilage, die ganz von unseren beiden Süssen gestaltet wurde. Nichtsdestotrotz verzichten wir auch dieses Jahr keineswegs auf die breitgeschätzte Rubrik "Zitate", Fein säuberlich — so hatten wir es uns jedenfalls früher einmal vorgenommen — notierten wir auf der Rückseite unseres Familienplaners den einen oder anderen Spruch. Gerne lassen wir euch an unseren Schmunzel-Momenten Teil haben und hoffen, eure Mundwinkel auch etwas zucken zu sehen. Möge die Quelle dieser Kindlichkeit noch lange nicht versiegen...

- Jensi will keinen Salat essen. Daddy: "Didier Cuche isst täglich Salat!"
 Jensi: "Pah, sicher nicht, sonst würde auf seinem Helm Salat stehen und nicht Ovomaltine!"
- Fremdwörter sind Glückssache: Wir spielen ABC DRS3: "Äs Velo für 2": Jänis Antwort: "Tandolo".
- Jensi: "Daddy, warum heissen wir alle Abegglen haben wir die gleichen Bakterien?"
- Aus irgend einem Grund ist die Sterilisation unserer Katze Finda (der AWobachter berichtete mehrmals) ein Thema. Jana kommt ins Grübeln und stellt dann trocken fest: "Mama, eigentlech bisch du vo Natur us kaschtriert… eh ja i dim Auter…"
- Jensi nach dem F-Junioren-Turnier: "Daddy, gäu we mir Cörryshuus gschlage hätte, wäre mer i Finau cho?
- Jensi: "Das Brot isch vo geschter, das chan i nid ässe." Daddy: "Mir hei früecher immer auts Brot müesse ässe."
 Jäni: "Ah, därum hesch du so schregi Zähng."
- Thema Dinosaurier. Jensi: "Wir sind eigentlich Fleisch- und Pflanzenfresser". Mama: "Ja, aber wir haben keine Reisszähne". Jensi: "Brauchen wir ja auch nicht, wir haben schliesslich Messer und Gabel".
- Jensi: "Mama, gäu we mer de Französisch ir Schueu hei, rede mir de nid grad am erschte Tag französisch"?

Seite 2 AWOBACHTER

Sportlicher Ehrgeiz

 $\label{eq:windows} \mbox{Wintersport geh\"{o}rt} - \mbox{wie bereits mehrmals erw\"{a}hnt} - \mbox{eindeutig zu unseren Hobbys.}$ Allerdings sind wir betreffend sportlichen Ehrgeiz nicht immer einer Meinung. Nebst dem traditionellen Skiclub Erlach Rennen am Chasseral wollen die Männer unbedingt auch an einem Migros-Grandprix teilnehmen. Entgegen allen vernünftigen Argumenten aus dem weiblichen Lager meldet man sich an ein solches Rennen in Adelboden an, obwohl man in dieser Woche eigentlich bei Götti Drus zu Besuch in Wengen weilt. Auch dass es sich bei den andern Rennteilnehmern vor allem um Oberländer JO-Cracks und Nachwuchstalente handelt, wird als Argument nicht toleriert. Minim murrend machen sich also auch Frau Mama und Jana auf den Weg ans Chuenisbergli. Typischerweise kassieren wir bereits bei der Startnummernausgabe einen Rüffel, weil wir 2 Minuten zu spät in Adelboden eintreffen (obwohl das Vogulisi doch so nahe bei Wengen liegt...). Auch nehmen wir wohl die Rennvorbereitungen zu wenig ernst (Pistenbesichtigung, wachsen etc.). Nicht ganz unerwartet figurieren unsere Nachwuchsfahrer unter "ferner liefen". Ganz anders mischt man da im Rivella-Familienrennen mit: Tanners, Jennis, Walthers und Abegglens liefern sich am Hasliberg einen verbissenen Kampf - und alle "hei extrem dr Plousch"!



Gruppenfoto am Rivella-Familycontest

Hoch hinaus

Frühlingsskifahren — wer es noch nie gemacht hat, dem sei es wärmstens empfohlen. Während andernorts die Narzissen blüh'n, zieht es uns hinauf auf alpine Höh'n. Dieses Jahr verbringen wir die erste Aprilwoche auf der Lauchernalp im Lötschental. Wir gehen ja bekanntlich gerne hoch hinaus, was beste Schnee- und Pistenverhältnisse auch bei etwas wärmeren Temperaturen garantiert. Das härzige Chalet, Schneesport und Familienleben pur lassen unsere Herzen höher schlagen. Täglich würfeln wir uns ins Glück — eine Sonderaktion der Lauchernalpbahnen zum Saisonende. Da kommt es vor, dass wir für Fr. 30.— einen Familien-Tagespass ergattern ("spara—20 % Rabatt"). Die Kinder verbessern ihre Snöber-Kenntnisse und wir geniessen die Sonnenstrahlen auch noch, nachdem die Lifte nicht mehr fahren. Natürlich fehlt auch hier das Gästeskirennen nicht — was mit mehr oder weniger Freude zur Kenntnis genommen und lautstark kommentiert wird. Immerhin darf Frau Mama sich mit Murat Yakin messen, den man zuerst als dessen Doppelgänger zu erkennen glaubt... Bittere Pille für Daddy Abegglen: Podestplatz knapp verfehlt!!



Gipfeltreffen

Pfingstradwanderung

Wer einen Radfahrer als Häuptling hat, kennt unsere Ängste und Nöte... Am Pfingstsamstag satteln wir unsere Drahtesel zum "Radmarsch" ins Oberland. Eigentlich ist das Unterfangen nicht nur auf Daddys Mist gewachsen, wollten wir doch alle schon mal mit dem Velo bis nach Ringgenberg fahren. Mit leichtem Gepäck geht's los. Bereits bei Gugger Bagger stellen wir fest, dass der Schlüssel vom Dietisried dummerweise nicht mit marschiert ist... Für Radfahrer Abegglen kein Problem: Selbstlos kehrt er nochmals um, während sich seine Kompanie gegen die Bise durchs grosse Moos kämpft. Kurz vor Kerzers holt uns der schnelle Mike ein und wir wandern gemeinsam weiter. Am Gümmenenstutz dann der erste grosse Einbruch: Unser knapp Achtjähriger schreit immer lauter und wir versuchen, Abstand zu halten und nicht aufzufallen. Zum Glück erweist sich die Krise nur als Hungerast und die restliche Strecke (total 111km) wird locker unter die Räder genommen. Nicht einmal als wir am Spiezer Bahnhof eine Glace schlecken, wollen unsere Kinder in den Zug einsteigen. Wir schaffen die ganze Strecke in einem Tag und werden in Ringgenberg mit grossem Applaus gebührend empfangen. Wessen Hintern am nächsten Tag am meisten schmerzt, bleibt offen...



On the road again

Sommerferien – für einmal nicht daheim

Wer in Skandinavien Urlaub macht, tut gut daran, im Sommer zu reisen, wenn die Tage im Norden unendlich lang sind und man noch um 22 Uhr ohne künstliches Licht lesen kann. Deshalb beginnt gleich nach der Beachparty, die laut unseren jüngeren Familienmitglieder ohne uns nicht stattfinden darf, das Sommer-Abenteuer. Nach 19stündiger Fahrt wähnen wir uns in Zielnähe und geben unserem "Hüttenwart" die ungefähre Ankunftszeit durch. Wer hätte gedacht, dass unser Navigationssusi noch ein anderes Vimmerby kennt – déjà vu?! Tatsächlich führt uns die Technik einmal mehr in die Irre. Mama, die das letzte Wegstück als Chauffeuse waltet, flucht einmal mehr in sämtlichen ihr zur Verfügung stehenden Sprachen, zumal die Strasse einer Schotterpiste gleichkommt und kein Ende der Odyssee absehbar ist. So kommt es, dass wir Dörfer und Weiler kennen lernen, von denen unsere lieben schwedischen Freunde noch nie gehört haben. Erinnert ihr euch an "Kathult" aus "Michel von Lönneberga"? Da waren wir auch, ohne dass wir es wollten. Zu guter Letzt geniessen wir unsere Skandinavienferien trotz Angelhaken im Kopf, Mückenattacken und Verpassen der Fähre von Göteborg nach Frederikshavn. Wir verbringen unvergessliche Tage in Südschweden, Fünen, Jütland und Kopenhagen-sowohl zu viert als auch im Kreise unserer Lieben in Dänemark und Schweden. Details dazu entnehmt ihr unserer einzigartigen Sonderbeilage.



Ein See für uns allein

Der neue Garten

Für Mama wird der grosse Garten neben dem Haus allmählich zur Last. Zu den Tomaten, Kartoffeln, Beeren und Blümlein gesellen sich immer mehr auch Winden und Unkraut aller Art. Der Dschungel wird dichter und dichter — so kommt der Vorschlag vom Göttergatten, den Garten zu verkleinern, mehr als gelegen. Allerdings übersieht man dabei die glänzenden Äuglein des Bauherrn, der es nicht erwarten kann, wieder einmal so richtig zu fundamenten... Es kommt, wie es kommen muss: Nach der Baustelleninstallation dauert die Vollendung des Werks für einige Beteiligte eine Eeeeewigkeit. Das Endprodukt kann sich sehen lassen und wird allseits geschätzt: Zwar spriesst das Unkraut trotz fachkundiger Bepflanzung nach wie vor, doch gibt es immer häufiger auch lichte Stellen. Die Kinder finden den zusätzlichen Platz für Pingpongtisch und Trampo genial und oft tummelt sich halb Tschugg in unserem Garten. Als I-Tüpfelchen wird der gemeinsame Pool — zu unserem Segen — im Nachbarsgarten aufgestellt. Jetzt geht die Post ab!!!



Noch nicht ganz fertig-und das mind. 3 Monate lang...

Herbst-Events

Die Herbstferien gestalten sich dieses Jahr etwas anders als bisher: Die erste Woche verbringen wir Eltern in der Web-ID, wo wir ein wichtiges Projekt vorantreiben. Die Kinder geniessen die Zeit bei Farmor und Grosedädi in Ringgenberg und denken sich das ultimative Wochenendprogramm für ihre Eltern aus: Stichwort Seilpark-Horror... Endlich soll sich auch Mama auf die lebensgefährlichen Kletterpfade in den Baumwipfeln im Interlakener Seilpark begeben. Trotz fachkundiger Anleitung ihrer beiden Eichhörnchen zittert sie am ganzen Leib, als sie in schwindelerregender Höhe ein Drahtseil seitwärts überqueren und mindestens viermal den Karabiner umhängen muss. Wohlweislich verhält sich Daddy in diesem Moment äusserst schweigsam, jedoch kann er sich angesichts der vollen Hose der Mama ein innerliches Schmunzeln nicht verkneifen. Wir schliessen die erste Woche mit einem unvergesslichen Ausflug auf die Schynige, wo wir - Coop Aktion sei Dank - nicht ganz alleine sind... Danach stehen noch ein paar sensationelle Ausflüge auf dem Programm: im Züricher Zoo suchen wir über eine Stunde nach der verlorenen Tochter, die einmal mehr überzeugt davon ist, dass so etwas mit eigenem Handy nicht passieren könnte. Endlich besuchen wir das Verkehrshaus in Luzern, wo wir bestimmt nicht zum letzten Mal waren. In Adelboden entdecken wir mit Jennis das Trottinettlen und stellen einmal mehr fest, dass der Bergherbst etwas kühler ist...



Auf der Schynige Platte

Seite 4 AWOBACHTER

Das erste Amtsjahr

Unsere Mama, auch "die eiserne Lady von Tschugg" genannt, lenkt seit einem Jahr die Geschicke unserer Gemeinde. Sie gibt sich und hat Mühe — doch sie erledigt ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen. Natürlich verbringt sie vermehrt Abende in der Ausübung ihres Amtes, was unseren Kindern nicht immer behagt. So kommt es schon mal vor, dass diese sich beschweren und versuchen, aus der Situation Profit zu schlagen. Zum Glück haben wir da einen Trumpf im Ärmel: Schlottergrosi Rita ist immer gerne bereit, sich um unsere Kleinen zu kümmern. Wenn sie dann noch die Kindersünden von Götti Drus ausplaudert, spitzen unsere beiden ihre Ohren, um ja nichts zu verpassen...



Mir nach - Marsch!

Und was wir sonst noch sagen wollten...

In einer kalten Januarnacht gibt es Action in der Web-ID: Mike begrüsst Charles Bronson-mässig spätabends einen Unbekannten, der offensichtlich keine neue Website bestellen will. Leider vergisst Mike the hero in der Hitze des Gefechts nach der Handynummer zu fragen...



Unser Pergola-WM-Studio wird dieses Jahr dank professioneller Unterstützung von Schreinerzwei aufgewertet und trotz frühen Ausscheidens der Schweizer Nati stark frequentiert: Bier und Rivella fliessen in rauen Mengen, ohne Zweifel steigt bei Zweifel der Umsatz auch dank uns und immer öfter steigt Pizzaduft in die Luft — was sich herum spricht...

Seit der Sommersaison sind wir in 2 Abteilungen des FC Ins vertreten: Jens kickt nach wie vor bei den F-Junioren, während Jana zu den E-Junioren gewechselt hat. Konsequenz: Wir stehen jetzt samstags nicht mehr gemeinsam auf dem Fussballplatz... Übrigens: Mike geht in seiner Trainerrolle auf — und wer behauptet, er verstehe nichts von Fussball, soll sich gefälligst während eines Trainings mal ein Bild verschaffen...



Freud und Leid gehen nahe beieinander: Im September darf der Leidensweg unseres ältesten Katers Bubeli ein Ende nehmen. Selbstverständlich wird er auf seinem letzten Weg von Jana und Jens begleitet. Wir setzen ihn unter unserem Zwetschgenbäumchen bei — was sich wegen zahlreicher Wurzeln als nicht ganz unproblematisch erweist. Bubeli, wir denken oft an dich!



Jens' grosser Wunsch, einmal mit Xamax ins Stadion einzulaufen, scheint zu platzen, als Jana den Wettbewerb gewinnt. Selbstlos schenkt die grosse Schwester ihrem enttäuschten Bruder den einzigartigen Preis. So kommt es, dass wir vor der Maladière stehen und einen nervösen Eventmanager darum bitten, auch Jana in der Parade unterzubringen. Mangels Französischkenntnissen laufen unsere beiden schliesslich nicht mit Xamax ein, vielmehr geht Jens Hand in Hand mit einem GC -Spieler, während Jana stolz einem Schiri die Hand reicht. Was soll's, Hauptsache, man ist dabei!

Obwohl die Halloween-Tradition in unseren Breitengraden wenig verwurzelt ist, können unsere Kinder den letzten Oktoberabend kaum erwarten. Eifrig suchen sie passende Sprüche, die sie anschliessend ihren Freunden beibringen. Die beiden gehen in ihren Führerrollen auf — was sie, wie böse Zungen behaupten, ja auch nicht gestohlen haben. Als man die Beute bei uns zu Hause teilt, kennt die Freude keine Grenzen: Was da alles an Süssem zusammen kommt...



Wisst ihr schon, dass unsere Kinder musikalisch sind? Jana singt neuerdings im Kinderchor der Musikschule Ins und in jeder freien Minute zu Hause. Als Ankermädchen tritt sie mit ihrem Chor verschiedentlich auf und darf sogar mit Baschi und Gustave auf dem Bundesplatz singen (JRZ). Zudem tauscht sie im Sommer die Ukulele gegen die Gitarre aus. Jens steht ihr punkto Musikalität in nichts nach. Zwar hat er's noch nicht so mit den Instrumenten, dafür übernimmt er an der Schulweihnachtsfeier eindeutig die Rolle des Leadsängers...



Seit anfangs Dezember haben wir 2 offizielle Brillenschlangen in der Familie: Jens trägt sein Nasenvelo mit Stolz und Bravour. Offensichtlich merkt er, dass ihm das Gestell wirklich Erleichterung bringt. Übrigens greift neuerdings auch Adlerauge Mike immer öfter verstohlen zur 5-fränkigen Lesebrille... We're getting old...

So, liebe Leserinnen und Leser... Obwohl es noch viel zu berichten gäbe, schliessen wir unser Update mit den besten Wünschen fürs neue Jahr hier ab. Wir freuen uns, von euch zu hören und grüssen euch alle herzlich. Bis bald!

AWOBACHTER — Sonderbeilage "Uf u dervo!"

Skandinavien – Reisebericht von Jensi

Dommerferien 2010

Am +De Juli gleich nach der Bitschparti sint wir nach hause paken gegangen. Nach dem paken sind wir Los gefaren. Die Reise dauerte 19 Stunden. Endlich kamen wir in unserem. Haus

in Sverige an. Jeden Tag gingen vvir an unseven Bade bloz



Wir backden im Yxern see. Dord hate es auch Felsen wo man ins Wasser schbringen konnte und es hatte 300

inseln. Wir fischtn ieden tag und wir haben viele Egli gefangen. Ein



may verfing sich beim auswerfen der Angel haken in meinem



Kopf. Ich musste ins Spital nach Västervikdas war 75 km weit weg! Einmal sind

wir ins Astrit Lindgrens Warva gegängen. Indisem Bark. haben wir Pipi und Michel u.s.w. getroffen.



Ein anteresmal sind wir noch in einen Elch park gegangen, wo icheinein Etch geküst habe. Übers Wochenende sind wir zu meiner Gross tante



get aven. sie ist von DANEMark hataber

ein ferien Hausin Schweden.

Zusammen haben wir eine Kanutur gemacht. Und noch eine Velotur.

Jens Jana Ratvine Tobias

Donach sind wir mit der Fähre von Schweten nach Dännemark gefaren.

Wir waren ieden Tag auf einem anderen kämbing plaz. Immer am



Mer. Manch mal hatte es ein schpilphaz Hipfkisen oder Wassernutschbahn.

Einmal sind wir in einen Haipark gegangen.

Aber es hate nicht nur haie gehabt.





Es hat noben gehabt die waren trausen. Und es hate noch Rochen und file andere Fische, die man sogar streichelm konte.

Entlich gingen wir zwei Tage ins LEGO LAND! Dort hate

LEGO LAND! Don't hate es 8i banen und Chacen und Züge und viele







andere tole Sachen. Ich habe sogar eine Autoprüfung gemacht. Es war mega kul.



Unterwegs
haben wir
natürlich
auch fiel
gebadet und
die sone
Landschaft
genosen:

In kopenhagen haben wir die Königssordaden gesehn und ich habe ein fussballfriko von DÄNEMARK enhalten.



Wir sind noch im ättesten Vergnügungsbark gewesen. Meine Grosstante hate Angst auf der 8iban und ich muste Ihr die Hand habten. Wir sind die ganze Nacht durch gefaren bis wir zu hause waren.

Ferienbericht - Sommer 2010 von Jäni

Am ersten Tag sind wir an das opel häpining!! Nur ich,dädi und jensi! Da hat es solche Dinge gehabt wie hier auf dem Bild! Das war gar nicht so einfach wie ich dachte!!! Aber wen man es ein par mal macht ist es nicht mehr so schwierig. Dann gab es noch ein Wettbewerb. Und ich durfte die Glücks Fee sein! Und habe die zetteln ziehen müssen aber ich durfte nicht hin schauen! Als das opel häpining fertig war sind wir zum titisrid! Am nächsten Tag sind wir nachhause! Und als wir zuhause waren ging schon die Beatch Parti los! Es war mega cool! Als sie fertig war kam langsam der Tag der Abreise! Wir mussten spät am Abend los fahren! Die Reise ging seeeeeeeeeeeehr lange!





Als wir endlich nach 18 Stunden in Schweden angekommen sind haben wir unser Häuschen gesehen! Es war mega härzig und lustig! Es hatte eine Küche, zwei Zimmer und ein Wohn Zimmer! Hinter dem Häuschen ist ein Wald! Leider haben wir keinen Elch in dem Wald gesehen!





wir hatten ganz in der Nähe ein Badeplatz für uns alein dort haben wir gebadet, gefischt, gesünnelet und so weiter! Wir konnten sogar Blutt baden! Es hatte grosse Steine und da sind wir runter gesprungen!

Wir hatten noch gefischt und wir haben 6 Egli gefangen! So verbrachten wir Zeit. Beim fischen am Abend um 21:00 Uhr ist meinem Bruder ein kleines Missgeschick passiert! Als er und Däddy fischten hatte er einen Angelhacken in den Kopf gekriegt! Super jetzt mussten wir ins Spital, und dass war weit





weg entfernt (75 km). Im Spital hatte es viele Patienten! Als wir wieder im Häuschen waren war es nach Mitternacht.



Bevor wir zu meiner Grosstante gingen beschlossen wir noch in den Elch Park zu gehen. Ich probiere hier dem Elch mit dem Mund ein Apfel Stück zu geben leider hat es nicht so geklappt! Die Elche sind riesig, lustig und brav.





Dann hat es noch ein junges Reh gehabt das war noch nass und es konnte noch nicht auf stehen.

Dann gingen wir. Als wir nach langer fahrt dort wahren sahen wir Tobias, Katrine, Johanne und so weiter. ich spielte natürlich mit Katrine und Jens spielte mit Tobias. Wir übernachteten bei ihnen aber im Zelt. Alle zusammen unternahmen wir eine Kanutour und eine Velotour an den See. Dann Fuhren wir langsam auf Dänemark.







Dort sind wir jeden Tag auf einem anderen Camping. Endlich kam das coolste: das LEGOLAND!!! Dieser Park ist mega cool! Alles war aus Lego.in unserem hotelzimmer hatte es einen Schatz. Ich habe eine Autoprüfung gemacht. Es war wirklich 2 Tage lang mega kuul!!







nach dem Legoland haben wir noch zweimal auf der Insel Fünen gezeltet.

In Kopenhagen sind wir wieder zu meiner Grosstante. Da schliefen wir zweimal und erkundeten die Stadt. Wir sahen wie die Soldaten die Wachablösung machten!





Dan gingen wir mit meiner Grosstante (Moster Brita) in den ältesten Vergnügungspark der Welt. Da hat es <u>cooole</u> alte Sachen. Dann hiss es nachhause und Abschied nehmen. Tschüss Dänemark!! Es war wieder eine lange <u>fahrt</u>.

Als wir zuhause wahren sagten wir: si me langsam widä däheimä